
29. Mai 2006

Nr. 126/06

Zwischenbericht zur Parlamentsreform

Ausgangslage/Auftrag

Gemäss Art. 18 des Reglements für die versuchsweise Parlamentsreform (vom 26. Juni 2003) erstellt die FGK zusammen mit dem Ratsbüro per 30. Juni 2006 einen Zwischenbericht über die Erfahrungen der Parlamentsreform.

Arbeitsgruppe

Aus den beiden erwähnten Kommissionen stellten sich folgenden Personen zur Verfügung, die notwendigen Informationen zu sammeln, auszuwerten und diesen Zwischenbericht zu erstellen:

- Baumann Franz, Ratsbüro (Koordination)
- Heiz Martin, FGK
- Senn Matthias, Ratsbüro
- Stutz Daniel, FGK

Ziele

Die Arbeitsgruppe hat sich die folgenden Ziele gesetzt:

1. Bericht über die ersten Erfahrungen mit der Parlamentsreform
2. Als unnötig bewertete Segmente der Parlamentsreform eruiieren und eine Diskussion über deren Eliminierung einbringen
3. Als unbefriedigend gelöste, aber nötig bewertete Segmente der Parlamentsreform eruiieren und deren Optimierung vorschlagen

Gliederung des Zwischenberichts

Dieser Zwischenbericht ist wie folgt gegliedert:

- a) Analyse zu den einzelnen Kapiteln der Umfrage
- b) Vergleich der Stellungnahmen Einwohnerrat/Gemeinderat
- c) Änderungsvorschläge zur raschen Umsetzung
- d) Anregungen zH der Revision Gemeindeordnung
- e) Anregungen zH der Geschäftsordnung für den Einwohnerrat
- f) Übrige Anregungen/Änderungsvorschläge

Beilage 1: EXCEL-Tabelle mit Resultaten

Beilage 2: EXCEL-Tabelle mit den eingegangenen Bemerkungen

Beilage 3: Schriftliche Stellungnahme des Gemeinderates

Allgemeine Bemerkungen zur Analyse

- **Rücklauf Einwohnerrat:** Von den Einwohnerratsmitgliedern haben 25 eine Stellungnahme zurückgesandt (Rücklaufquote 83,3 Prozent).
- **Rücklauf Gemeinderat:** Der Gemeinderat hat als ein Gesamt-Gremium Stellung bezogen.
- **Rücklauf Verwaltung:** Aus der Verwaltung stammen die Meinungen von Fritz Rast, Franz Bucher, Peter Hebeisen, Weber Hansjörg und Wyss Andrea; dabei wurden verständlicherweise nicht alle Thesen bewertet.

- **Datenerfassung/Reporting:** Die eingegangenen Bewertungen wurden, damit eine Fraktions- und Kommissionsauswertungen möglich ist, in der Datenerfassung den einzelnen Einsendern zugeteilt. Diese persönlichen Stellungnahmen gehören jedoch nicht zur Auswertung, die dem Einwohnerrat zur Verfügung gestellt wird.
- **Analyse:** Eine Analyse wird in den folgenden Kapiteln primär bei den tief bewerteten Antworten sowie bei einem grossen Auseinanderklaffen der Stellungnahmen vorgenommen.

Zusätzliche Bemerkungen zu möglichen Fragen

Haftung:

Obwohl der Einwohnerrat zu diesem Thema nicht befragt wurde, gibt es möglicherweise Fragen zur Verantwortung und Haftung der Fachkommissionen und deren Mitglieder.

- In Haftungsfragen von Legislativen, Exekutiven und Judikativen, inkl. deren Kommissionen, ist Paragraph 10 des Kantonalen Haftungsgesetzes (SRL Nr. 23) anwendbar: Voraussetzungen für eine allfällige Haftung wären ein entstandener Schaden sowie widerrechtliches, vorsätzliches oder grobfahrlässiges Fehlverhalten.

Rechnungsprüfungsorgan und Controlling-Kommission:

Gemeinden mit Parlamenten werden im Gemeindegesetz keine Vorgaben betreffend Geschäftsprüfungskommission oder Controllingkommissionen gemacht. Einzige Pflicht gemäss Gemeindegesetz ist die Bestellung eines Rechnungsprüfungsorgans. Ein Rechnungsprüfungsorgan befasst sich mit der buchhalterischen Prüfung, eine Controllingkommission würde eher einen politischen Auftrag wahrnehmen.

A) Analyse zu den einzelnen Kapiteln der Umfrage

aa) Fachkommissionen (Thesen 2-16)

Rolle, Aufgaben

1. Die Rolle der FGK wird sehr kontrovers betrachtet. Einerseits wird die Struktur „1 Fachkommission je Departement“ begrüsst, andererseits wird deren Delegation in die FGK ganz unterschiedlich gewertet. Es gibt eine starke Gruppe, die sich nach der „alten GPK“ zurücksehnt (siehe Auswertung „Bemerkungen“).
2. Das Trennen der finanziellen Aspekte von den z.B. baulichen oder pädagogischen Interessen wird – so zeigt es auch die Erfahrung – selten klar möglich sein.
3. Der unterschiedlich wahrgenommenen Rolle entsprechend wird auch die Sitzzahl von FK/FGK unterschiedlich beurteilt.
4. Über die Oberaufsicht existieren Zweifel und unterschiedliche Auffassungen.

Sitzzahl

1. Die Sitzzahl der FGK ist mit dem Wert 5.1 – vermutlich auch im Zusammenhang mit ihrer Rolle – stark umstritten.
2. Auch zur FK bestehen grosse Meinungsunterschiede. Selbst die Mitglieder der FK werten ihre optimale Kommissionsgrösse sehr unterschiedlich.
3. Die übrigen Kommissionen scheinen anzahlmässig richtig besetzt zu sein, höchstens bei der BK ist eine Korrektur denkbar.

Oberaufsicht

- Handlungsbedarf besteht bei der Definition der Oberaufsicht. Die AGr setzt in dieser Beziehung grosse Hoffnungen in das neue Gemeindegesetz, in dem mit einer „Controlling-Kommission“ heute mindestens der Name auf eine gewisse Oberaufsicht hinweist.

ab) Abteilungsbesuche (Thesen 17-30)

1. Die ER-internen „Geister“ scheiden sich bei den Interview-Fragen, bei der Berichterstattung sowie bei der aus den Abteilungsbesuchen entstehenden Kontrolle der Pendenzen.
2. Die ER-Mitglieder sind mehrheitlich der Meinung, dass die Interview-Fragen nicht vorgängig abgegeben werden (4.5); deren (Erst)Besprechung mit dem zuständigen Gemeinderatsmitglied erhält zwar insgesamt einen höheren Wert (5.8), wird jedoch kontrovers beurteilt.
3. Berichterstattung an FGK, Pendenzenkontrolle: Die AGr interpretiert aus den eingegangenen Antworten, dass für die Abteilungsbesuche die einzelnen Fachkommissionen eigenständig agieren und reagieren und dass die Pendenzenkontrolle in der aktuellen Parlamentsorganisation primär durch die Fachkommission erfolgen soll, vor allem wenn es sich um fachspezifische Pendenzen handelt; in besonderen Fällen soll eine Pendenz – nach Absprache – jedoch an die FGK übergeben werden können.

ac) Legislaturprogramm (Thesen 31-33)

1. Es ist kaum bestritten, dass die Fachkommissionen das Legislaturprogramm diskutieren (9.2).
2. Die eigene Haltung im Einwohnerrat kundzutun, erhält den Wert 8.4. Die Ablieferung der Fachkommissionsmeinung an die FGK wird eher nicht befürwortet (4.3).

ad) Rechnungsprüfungen, IFAP etc. (Thesen 34-39, 62, 66)

1. Die Neuerung bei den Rechnungsprüfungen (neu durch die Fachkommissionen) wird unisono begrüsst (9.5), ebenso die Beurteilung der Sonderkredite (9.6). Kontrovers sind die Ansichten über die Prüfung von Sonderkrediten, die mehrere Departemente betreffen.
2. Viele „keine Antworten“, sonst eher hohe Zustimmung zum Instrument IFAP, belegen das bisher nur theoretisch bekannte Instrument, dessen Wirkung jedoch positiv beurteilt wird.
3. Aufgrund der kontroversen Meinungen (1-10, Ø 7.5) scheinen Leistungsaufträge und Globalbudget seit deren Einführung eher als ein Zahlenspiel oder „Papiertiger“ auf die Ratsmitglieder einzuwirken.

ae) Kommissionsarbeit/Politische Vorstösse (Thesen 40-48)

1. Bereits die Traktandierung von politischen Vorstössen in den Fachkommissionen wird kontrovers beurteilt. Es gab jedoch Vorstösse, bei denen die Haltung der Fachkommission als wichtig erachtet wurde (z.B. Naturschutzbelange ins Baudepartement), die Erfahrung zeigt jedoch, dass nur in wenigen Fällen in den Fachkommissionen die Diskussion verlangt wird. Alleine die Traktandierung bedeutet jedoch nicht, dass die Vorstösse in den Kommissionen zwingend beraten werden müssen; die Traktandierung schafft hingegen die Möglichkeit, darüber diskutieren zu können.
2. Kaum gewünscht wird, dass die Kommissionen zu allen politischen Vorstössen im Einwohnerrat Stellung beziehen (5.9).
3. Grosse Unsicherheit herrscht über das Stimmverhalten der Fachkommissions-Delegierten in der FGK: Soll in der FGK die persönliche Meinung zum JA oder NEIN führen oder die Mehrheitsmeinung der Fachkommission? Die Thesen 44 und 45 erhalten mit 7.6 (Argumentation) bzw. 6.4 (Abstimmungsverhalten) relativ tiefe Werte zur Vertretung der Fachkommissionsmeinung.
4. Bürgerrechtskommission: Die neuen Kompetenzen der BRK erhält zwar „nur“ eine Zustimmung von 8.8. Dieser Wert läge bei fast 10, wenn nicht die politischen Gegner dieser Kompetenz mit ihrem 2.0 für ein rechnerisches Tief sorgten.

af) Parlamentarische Instrumente (Thesen 49-66)

1. Bei Postulaten (7.7) und Motionen (7.6) wird die Zweckmässigkeit angezweifelt. Trotz relativ hoher Zustimmung sind aber auch deren Bearbeitungsprozesse zu hinterfragen.
2. Bemerkungen: Tiefe Werte (6.8 - 7.5) und Diskrepanzen zwischen 1 und 10 weisen auf die unterschiedliche Erwartungshaltung der „Bemerkungen“ hin. Insbesondere wird die Konsequenz von Bemerkungen („politische Leitlinie“?) mit Werten zwischen 1 und 10 sehr kontrovers beurteilt. Dies allein zeigt Handlungsbedarf in Bezug auf Sinn und Zweck dieses neuen Instruments auf.
3. Leistungsmotionen und Budgeteingriff: Die weit auseinander gehenden Antworten zu den „Leistungsmotionen“ (These 62 erhält Urteil 7.2) und „Budgeteingriffen“ (These 66 erhält Urteil 7.5) weisen auf einen ähnlichen Hintergrund hin wie bei IFAP, Leistungsaufträgen und Globalbudgets: nötige Hilfsmittel in einem theoretisch strukturierten Finanzprozess, jedoch – mindestens bisher – nur ein „Papiertiger“, weil praktisch inexistent.

ag) Arbeitsbelastung

- Es wurde vorwiegend die neue Belastung der Einwohnerratsmitglieder beurteilt. Der Arbeits- und Belastungsaufwand wird eindeutig als grösser (als vorher) beurteilt.

ah) Weitere Optimierungsmöglichkeiten (aus Bemerkungen)

1. Doppelspurigkeiten: Die Eliminierung von Doppelspurigkeiten ist ein Anspruch, der aus der Umfrage zweifelsfrei hinausgeht. Die Eruiierung der Doppelspurigkeiten dürfte ebenso aufwändig sein wie deren Ausmerzung.
2. Weiterbildung: Ein klarer Handlungsbedarf existiert; siehe unter „Übrige Anregungen“

B) Vergleich der Stellungnahmen Einwohnerrat/Gemeinderat

Es werden nur grössere Diskrepanzen speziell kommentiert:

- **FGK (Thesen 3-5):** Der Pessimismus zur neuen FGK ist beim Gemeinderat noch ausgeprägter als beim Einwohnerrat. Dem entsprechend ist auch die Wertung der Sitzzahl der FK.
- **Übrige Kommissionen (10, 13):** Baukommission und Bürgerrechtskommission scheinen dem Gemeinderat anzahlmässig nicht optimal besetzt zu sein.
- **Oberaufsicht (15):** Auch zur Oberaufsicht hat der Gemeinderat grössere Zweifel als der Einwohnerrat.
- **Abteilungsbesuche (18, 22, 24):** Einigermassen verständlich sind die Vorbehalte bzw. die andere Meinung des Gemeinderats zu den Besuchen auf mehreren Hierarchiestufen (1.0), auf die vorgängige Abgabe der Fragebogen (10.0) und das primäre Besprechen der Ergebnisse mit dem zuständigen Gemeinderatsmitglied (10.0).
- **Politische Vorstösse in Fachkommissionen (40-43):** Die tiefe Zustimmung des Gemeinderats (1.0) wird wohl auch mit der aktuell unterschiedlichen Handhabung in den einzelnen Kommissionen zusammenhängen.
- **Abstimmungsverhalten in der FGK (44, 45):** Für den Gemeinderat ist klar, dass die Fachkommissions-Delegierten in der FGK primär für die Haltung der Fachkommission kämpfen sollen.

C) Änderungsvorschläge zur raschen Umsetzung

- Finanz- und Geschäftsprüfungskommission: Die AGr schlägt vor, als Übergangslösung FK und FGK zusammenzulegen; diese neue FGK soll aus 9 Mitgliedern (je 2 aus SP, SVP, CVP/JCVP und FDP sowie 1 Mitglied aus dem GB) bestehen. Es soll angestrebt werden, dass jede Fachkommission in der neuen FGK vertreten ist. Diese neue FGK traktandiert und berät an ihrer Sitzung alle Einwohnerratsgeschäfte mit organisatorischen oder finanziellen Auswirkungen.
 - Variante: Die Vertretung der Fachkommissionen ist nicht zwingend; eine solche Lösung würde das Problem des Abstimmungsverhaltens (Thesen 44 und 45) wie auch die Stellvertretungsfrage gegenstandslos machen.
- Das Abstimmungsverhalten und die Stellvertretungsfrage müssen geregelt werden.

D) Anregungen z.H. der Revision Gemeindeordnung

- Parlamentarische Instrumente: Sinn und Zweck, allenfalls auch die Benennung sollen im Rahmen der Revision Gemeindeordnung neu geregelt werden.

E) Anregungen z.H. der Geschäftsordnung für den Einwohnerrat

- Die AGr Parlamentsreform geht davon aus, dass – basierend auf der neuen Gemeindeordnung – auch die Geschäftsordnung für den Einwohnerrat durch eine noch zu bildende Kommission revidiert wird.
- Die Bearbeitungsprozesse der parlamentarischen Instrumente müssen neu geregelt werden. Von einer Person aus der Arbeitsgruppe Parlamentsreform wurde ein Vorschlag erarbeitet, der an die „Kommission Neue Gemeindeordnung“ geht. (Die Instrumente an sich werden – so nehmen wir an – in der Gemeindeordnung festgehalten, die Bearbeitungsprozesse [Fristen etc.] jedoch in der Geschäftsordnung.)
- Bemerkungen: Sinn und Zweck sollen definiert werden.

F) Übrige Anregungen/Änderungsvorschläge

- Nicht thematisiert wurde in der Umfrage die **Stellvertretung der FGK-Mitglieder**. Die Arbeitsgruppe erlaubt sich, bis zur allfälligen Installationen einer neuen FGK (Zusammenlegung FK/FGK; siehe Änderungsvorschläge zur raschen Umsetzung) trotzdem dazu einen Vorschlag zur Stellvertretung von Fachkommissions-Delegierten in der FGK zu unterbreiten: Wenn jemand verhindert ist, an der FGK-Sitzung teilzunehmen, soll versucht werden, die gleiche Stellvertretung (aus der eigenen Fraktion) sowohl für die Fachkommissionssitzung als auch für die FGK-Sitzung zu delegieren.
- **Weiterbildung:** Als grosses Manko wird die Weiterbildung der Ratsmitglieder beurteilt. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, klar strukturierte Einführungskurse für neue Ratsmitglieder zu planen; allenfalls kann zu Beginn einer neuen Legislatur eine regionale Schulung (Gemeinden mit Parlamenten) in Betracht gezogen werden. Ebenso drängt sich eine mindestens minimale Fachausbildung für die Mitglieder der einzelnen Fachkommissionen auf.
- **Entschädigung der Ratsmitglieder:** Die seit Jahren gleich gebliebenen Entschädigungen halten nicht Stand mit den höheren Aufwendungen. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, die Entschädigung neu zu regeln mit
 - einer Grundpauschale für alle Ratsmitglieder,
 - einer Pauschale für Kommissionspräsidien
 - sowie mit einer Entschädigung nach zeitlichem Aufwand.

Antrag

Die „AGr Zwischenbericht Parlamentsreform“ beantragt dem Einwohnerrat,

1. Der Zwischenbericht Parlamentsreform wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Ratsbüro wird beauftragt, unsere Änderungsvorschläge in die Vernehmlassung zu geben und deren allfällige Umsetzung möglichst rasch in die Wege zu leiten.

Beilagen:

- EXCEL-Tabelle mit Resultaten
- EXCEL-Tabelle mit den eingegangenen Bemerkungen
- Schriftliche Stellungnahme des Gemeinderates

6010 Kriens, 29. Mai 2006

Arbeitsgruppe Zwischenbericht Parlamentsreform
Franz Baumann, Martin Heiz, Matthias Senn, Daniela Stutz

Entwurf Beschlusstext zu Bericht und Antrag

Nr. 126/06

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 126/06 der „AGr Zwischenbericht Parlamentsreform“ vom 29. Mai 2006

und

gestützt auf Art. 18 des Reglements für die versuchsweise Parlamentsreform (vom 26. Juni 2003)

betreffend

Zwischenbericht zur Parlamentsreform

beschliesst:

1. Der Zwischenbericht Parlamentsreform wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Ratsbüro wird beauftragt, die Änderungsvorschläge in die Vernehmlassung zu geben und deren allfällige Umsetzung in die Wege zu leiten.

Kriens, 29. Juni 2006

Einwohnerrat Kriens

Robert Thalmann
Präsident

Robert Lang
Schreiber

Thema	These	BK	SGK	USK	VBK	BRK	FK	FGK	SP	SVP	FDP	CVP/UCVP	GB	Ch21	Einwohnerat gesamt	Gemeinderat	Verwaltung
1	Geltungsdauer Der Termin für den Versuch (31. August 2008) kann eingehalten werden.	8.8	10.0	9.0	9.0	10.0	9.7	9.9	8.8	10.0	9.6	9.0	10.0	0.0	9.4	10.0	1.0
2	Fachkommissionen Pro Departement 1 Fachkommission bewährt sich.	10.0	10.0	9.0	8.4	9.0	9.7	9.1	9.5	10.0	9.4	9.3	8.5	0.0	9.3	8.0	####
3	FGK Die FGK als departements- „übergreifende“ Kommission bewährt sich.	8.0	9.3	6.5	5.5	5.3	3.3	5.8	8.0	6.7	4.3	5.6	8.0	0.0	6.5	1.0	1.0
4	Die Anzahl FGK-Mitglieder (11) ist richtig.	9.0	3.3	5.0	4.8	5.3	2.0	4.6	6.3	4.7	4.0	5.2	6.0	0.0	5.1	1.0	1.0
5	Die Delegation der Fachkommissionen in die FGK bewährt sich.	8.0	5.6	6.0	4.0	5.3	5.5	5.4	8.2	6.7	3.8	4.4	6.5	0.0	5.8	1.0	1.0
6	Die FGK soll sich ausschliesslich mit Geschäften befassen, die finanzielle Auswirkungen haben.	5.4	8.0	9.0	7.0	7.3	4.0	5.0	5.8	10.0	6.3	6.8	7.0	0.0	6.9	8.0	7.5
7	Die FGK soll eine eigenständige Kommission sein, die sich um Finanzfragen kümmert.	7.0	9.6	9.4	7.2	7.7	6.3	7.2	6.5	10.0	9.4	7.7	7.0	0.0	7.9	8.0	10.0
8	Anzahl Sitze 3 Sitze für die FK sind richtig.	8.8	6.3	7.3	5.5	7.0	4.3	5.8	7.0	10.0	3.8	6.8	8.5	0.0	6.6	1.0	1.0
9	5 Sitze für die SGK sind richtig.	10.0	10.0	9.0	9.8	10.0	9.5	9.5	9.6	10.0	9.8	9.5	10.0	0.0	9.7	10.0	6.0
10	7 Sitze für die BK sind richtig.	8.8	10.0	9.2	9.8	7.0	6.5	7.7	9.0	10.0	7.7	8.5	9.3	0.0	8.9	5.0	####
11	5 Sitze für die VBK sind richtig.	10.0	10.0	9.0	9.8	10.0	9.5	9.5	9.6	10.0	9.8	9.5	10.0	0.0	9.7	10.0	####
12	5 Sitze für die USK sind richtig.	10.0	10.0	9.2	9.8	10.0	9.5	9.4	9.6	10.0	9.7	9.5	10.0	0.0	9.7	10.0	####
13	5 Sitze für die BRK sind richtig.	10.0	10.0	9.0	9.2	10.0	10.0	9.6	9.0	10.0	9.8	9.6	10.0	0.0	9.6	4.0	####
14	Präsidenten Das Vorgehen für die Besetzung der Präsidenten (Vereinbarung der Fraktionen, Wahl durch ER) ist richtig.	10.0	10.0	9.6	10.0	9.3	9.3	9.6	9.8	10.0	10.0	9.3	10.0	0.0	9.8	10.0	####
15	Oberaufsicht Die Oberaufsicht über die zugeteilten Verwaltungsabteilungen/Betriebe ist definiert.	4.3	7.8	5.0	8.8	8.0	5.0	6.5	6.5	8.0	3.7	7.3	7.0	0.0	6.6	1.0	####
16	Alle Verwaltungsabteilungen/Betriebe sind einer Fachkommission zugeteilt.	9.5	10.0	9.0	10.0	10.0	9.7	9.8	9.5	9.3	9.8	9.8	10.0	0.0	9.7	10.0	5.0
17	Abteilungsbesuche Die Abteilungsbesuche sind für die Wahrnehmung der Oberaufsicht wichtig.	9.6	10.0	8.0	7.8	10.0	8.7	8.4	9.2	10.0	7.0	8.8	10.0	0.0	8.9	8.0	7.8
18	Die Abteilungsbesuche sollen bei mehreren Hierarchiestufen erfolgen.	10.0	10.0	7.6	7.6	10.0	9.5	8.7	9.3	10.0	7.0	8.5	10.0	0.0	8.9	1.0	6.3
19	Zweier-Teams eignen sich für Abteilungsbesuche.	10.0	10.0	9.6	9.8	9.0	####	####	####	10.0	9.6	9.7	10.0	0.0	9.7	10.0	10.0
20	Berichte über die Abteilungsbesuche müssen schriftlich abgefasst werden.	10.0	10.0	9.4	10.0	10.0	####	####	####	10.0	9.2	9.8	10.0	0.0	9.8	10.0	10.0
21	Für die Abteilungsbesuche sollte ein möglichst einheitlicher Vorgehensplan inkl. Interview-Fragen bestehen.	7.8	10.0	7.8	8.4	10.0	6.0	7.1	8.2	7.3	7.6	8.2	10.0	0.0	8.3	10.0	8.3
22	Die Interview-Fragen sollen den zu Befragenden vorgängig zur Verfügung gestellt werden.	3.4	2.2	4.6	8.4	3.0	6.3	4.9	3.5	1.3	6.4	4.5	6.3	0.0	4.5	10.0	8.7
23	Die Besuchs-Berichte sollen nach einem möglichst einheitlichen Grobaster erstellt werden.	7.8	10.0	8.6	9.2	7.5	9.3	8.4	9.3	8.7	7.8	9.2	8.8	0.0	8.8	10.0	8.8
24	Die einzelnen Berichte sollen zuallererst mit dem zuständigen Gemeinderatsmitglied besprochen werden.	2.8	7.2	4.0	8.0	####	6.0	6.2	3.8	6.3	5.6	6.7	7.0	0.0	5.8	10.0	6.0
25	Die einzelnen Berichte müssen in den Fachkommissionen besprochen werden.	10.0	10.0	9.2	10.0	10.0	5.7	8.5	8.2	10.0	9.2	9.7	10.0	0.0	9.3	10.0	7.7
26	Die Fachkommission entscheidet, welche Bemerkungen/Forderungen an den Gemeinderat weitergeleitet werden.	10.0	8.3	9.6	8.2	10.0	6.3	8.3	6.8	10.0	8.8	9.6	10.0	0.0	8.8	1.0	6.0
27	Die einzelnen Berichte sollen an die FGK gehen.	7.8	5.4	3.3	4.0	1.0	4.7	6.3	6.3	4.7	4.2	3.7	5.5	0.0	4.8	1.0	4.3
28	Die FGK soll über offene Punkte aus den Besuchs-Berichten eine Pendenzenliste führen und diese jährlich überprüfen .	4.6	7.2	3.8	2.2	1.0	2.7	4.1	5.2	5.3	3.2	3.7	4.0	0.0	4.2	1.0	4.5
29	Die Fachkommission soll über offene Punkte aus den Besuchs-Berichten eine Pendenzenliste führen und diese jährlich überprüfen .	10.0	10.0	9.4	10.0	10.0	9.7	9.7	9.7	10.0	9.8	9.8	10.0	0.0	9.8	10.0	8.3
30	Die Pendenzenlisten der einzelnen Fachkommissionen sollen auch an die FGK gehen.	9.5	1.0	2.5	4.6	5.0	1.3	4.1	3.8	1.0	2.6	5.7	5.3	0.0	3.9	1.0	1.0
31	Legislaturprogramm Die Fachkommission diskutiert das Legislaturprogramm.	8.2	10.0	8.4	10.0	9.3	9.7	8.3	9.0	10.0	8.0	9.4	10.0	0.0	9.2	10.0	10.0
32	Die Fachkommission sollen im ER selbst Stellung nehmen zum Legislaturprogramm .	6.4	9.0	7.8	10.0	9.3	8.3	7.7	8.0	10.0	5.0	9.4	10.0	0.0	8.4	10.0	10.0
33	Die Fachkommissionen geben ihre Haltung zum Legislaturprogramm zH der FGK ab.	6.4	4.6	2.8	3.5	2.3	4.3	4.4	6.8	3.3	1.0	5.6	2.3	0.0	4.3	1.0	1.0
34	IFAP Eine IFAP ist notwendig.	9.0	9.6	9.0	8.0	9.3	6.5	7.3	9.6	10.0	8.0	7.0	10.0	0.0	8.8	10.0	####
35	Leistungsaufträge und Globalbudgets Leistungsaufträge und Globalbudgets sind notwendig.	5.0	10.0	7.6	8.8	10.0	4.5	6.4	8.2	10.0	2.5	7.6	10.0	0.0	7.5	5.0	6.3
36	Rechnungsprüfung Die Fachkommission beurteilt die Rechnungen „ihrer“ Abteilungen.	10.0	10.0	9.4	8.2	10.0	9.7	9.5	10.0	8.7	9.2	9.2	10.0	0.0	9.5	10.0	5.5
37	Sonderkredite Die Fachkommission beurteilt „ihre“ Sonderkredite.	10.0	10.0	9.0	9.2	10.0	9.7	9.6	10.0	8.3	9.8	9.2	10.0	0.0	9.6	10.0	5.5
38	Die FGK kann alle Sonderkredite prüfen, auch wenn sie mehrere Departemente betreffen.	10.0	5.0	8.4	7.4	6.0	9.3	8.6	9.0	2.0	8.4	8.7	6.5	0.0	7.5	10.0	4.5
39	Reglemente Die Fachkommission beurteilt die Reglemente „ihrer“ Abteilungen.	9.2	10.0	9.0	9.6	10.0	9.7	9.3	10.0	8.0	9.0	9.5	10.0	0.0	9.5	10.0	7.5
40	Pol. Vorstösse Politische Vorstösse sollen in den Fachkommissionen traktandiert werden.	8.2	9.0	9.4	7.2	7.0	7.0	7.1	8.0	9.3	7.2	7.0	10.0	0.0	8.0	1.0	10.0
41	Die Fachkommission traktandiert alle politischen Vorstösse, die ihre Departemente betreffen .	8.2	10.0	8.0	8.2	10.0	5.7	7.1	8.8	8.7	6.6	7.8	10.0	0.0	8.3	1.0	8.5
42	Die Fachkommission diskutiert alle politischen Vorstösse, die ihre Departemente betreffen .	5.4	10.0	8.0	5.4	10.0	5.7	6.7	6.8	8.3	4.8	7.5	9.0	0.0	7.1	1.0	10.0
43	Die Fachkommission nimmt zu allen politischen Vorstösse, die ihr Departement betreffen, Stellung .	1.8	10.0	7.2	5.2	10.0	1.7	5.6	7.0	8.0	3.0	4.8	7.8	0.0	5.9	1.0	10.0
44	Fachkommissionsmeinung In der FGK sollen die Delegierten der Fachkommissionen primär gemäss der Mehrheitsmeinung ihrer Fachkommission argumentieren.	7.8	9.2	9.0	4.0	5.0	10.0	7.6	9.0	7.0	8.6	5.5	8.3	0.0	7.6	10.0	5.5

Thema	These	BRK	SGK	USK	VBK	BRK	FK	FGK	SP	SVP	FDP	CVP/UCVP	GB	Ch21	Einwoherrat gesamt	Gemeinderat	Verwaltung
45	In der FGK sollen die Delegierten der Fachkommissionen gemäss der Mehrheitsmeinung ihrer Fachkommission abstimmen.	8.2	9.2	7.4	3.3	5.0	3.0	5.6	8.0	7.0	2.0	7.0	8.8	0.0	6.4	10.0	5.5
46	BRK Die der BRK übertragene Verantwortung für die Einbürgerungen bewährt sich.	10.0	8.2	8.0	8.8	9.3	10.0	9.9	9.8	2.0	10.0	9.7	10.0	0.0	8.8	10.0	####
47	Ratsbüro Die Zusammensetzung des Ratsbüros (1 Mitglied je Fraktion) bewährt sich.	10.0	10.0	9.8	10.0	6.5	9.3	9.7	9.8	10.0	10.0	9.4	8.8	0.0	9.6	10.0	####
48	Das Ratsbüro soll periodisch den Aus- und Weiterbildungsbedarf des Einwohnerrates beraten.	8.2	10.0	9.2	9.6	6.0	9.3	8.7	10.0	9.3	7.8	8.4	8.8	0.0	8.8	10.0	####
49	Parl. Instrumente Interpellation Das Instrument Interpellation wird politisch würdig gehandhabt.	8.8	10.0	8.2	7.8	10.0	10.0	8.5	8.2	9.7	9.8	8.8	8.5	0.0	8.9	7.0	10.0
50	Die Beantwortung soll innerhalb der vorgesehenen Frist von 3 Monaten erfolgen.	10.0	10.0	9.6	10.0	6.7	9.7	9.8	9.2	10.0	9.8	9.6	8.8	0.0	9.4	10.0	8.0
51	Die Möglichkeit der schriftlichen Beantwortung bewährt sich.	10.0	10.0	9.8	10.0	7.0	9.7	9.8	9.5	10.0	10.0	9.6	8.8	0.0	9.5	10.0	8.0
52	Postulat Die Postulate werden zweckmässig eingereicht (Zuständigkeit der Gemeinde).	8.2	10.0	8.5	6.4	6.0	7.0	7.9	6.6	9.0	6.3	8.5	8.5	0.0	7.7	10.0	10.0
53	Definiton und Prozess für „Postulate“ (Überweisung durch ER, anschliessend Prüfung des Begehrens durch den Gemeinderat) sind richtig.	8.2	10.0	9.0	8.6	9.3	6.0	8.7	8.0	10.0	6.4	9.3	10.0	0.0	8.6	10.0	10.0
54	Die Beantwortung soll innerhalb der vorgesehenen Frist von 6 Monaten erfolgen.	10.0	10.0	9.8	10.0	6.7	8.0	9.3	9.5	10.0	9.0	9.3	8.8	0.0	9.3	10.0	5.0
55	Die anlässlich der Behandlung im ER vorgesehene mündliche Begründung von Postulaten ist nötig.	7.0	10.0	9.4	8.2	9.3	7.7	8.0	7.8	10.0	7.2	8.7	10.0	0.0	8.6	10.0	5.0
56	Motion Die Motionen werden zweckmässig eingereicht (Erläss/Korrektur einer Ordnung, eines Reglementes oder eines Beschlusses).	7.2	10.0	6.2	7.0	10.0	6.7	7.8	8.2	7.0	5.8	8.0	8.5	0.0	7.6	10.0	10.0
57	Definiton und Prozess für „Motionen“ (Akzeptanz/Ablehnung durch GR, Überweisung/Ablehnung durch ER, anschliessend Umsetzung des Begehrens durch den Gemeinderat) sind richtig.	8.2	10.0	9.8	8.4	9.3	9.0	9.7	8.5	7.3	9.8	9.3	10.0	0.0	9.1	10.0	10.0
58	Die Beantwortung soll innerhalb der vorgesehenen Frist von 6 Monaten erfolgen.	10.0	10.0	10.0	9.0	7.0	9.0	9.1	9.7	10.0	10.0	8.6	8.8	0.0	9.3	10.0	7.0
59	Die anlässlich der Behandlung im ER vorgesehene mündliche Begründung von Motionen ist nötig.	7.0	10.0	9.8	9.0	9.3	9.3	8.8	8.0	10.0	8.4	9.3	10.0	0.0	9.0	10.0	7.0
60	Die Möglichkeit der Änderung von Forderungen einer Motionen während der ER-Debatte ist sinnvoll.	8.2	9.2	8.0	7.2	9.3	7.0	7.7	9.8	6.0	3.8	9.4	10.0	0.0	8.1	7.0	7.0
61	Eine Motion soll – im Falle einer Ablehnung – als Postulat zur Abstimmung gebracht werden können.	10.0	9.2	9.4	10.0	9.3	7.0	8.6	9.8	10.0	7.4	9.4	10.0	0.0	9.3	10.0	5.0
62	„Leistungsmotionen“ gem. Art. 13 Abs 1 sind wichtige Instrumente.	7.8	10.0	8.0	6.0	4.3	6.5	6.3	9.2	6.3	4.0	5.8	8.8	0.0	7.2	10.0	5.0
63	Bemerkungen Das Instrument „Bemerkungen“ (in Planungs- und Rechenschaftsberichten) ist grundsätzlich sinnvoll.	8.0	10.0	6.6	8.0	5.7	4.7	7.3	8.5	10.0	2.5	8.0	7.8	0.0	7.4	10.0	10.0
64	Das Instrument „Bemerkungen“ muss speziell definiert werden.	8.2	10.0	6.8	4.6	7.3	4.7	5.7	9.5	6.3	1.0	6.3	10.0	0.0	6.8	7.0	5.0
65	Bemerkungen gelten als Kommentare, nicht aber als „politische Leitlinie“ für die Zukunft, auch wenn sie in einer Abstimmung eine Mehrheit finden.	8.2	10.0	6.6	6.6	5.0	7.7	7.8	8.3	5.0	6.6	7.8	8.8	0.0	7.5	10.0	10.0
66	Budgeteingriff Das Instrument „Budgeteingriff“ ist sinnvoll.	10.0	5.5	7.5	8.0	7.0	6.5	8.2	10.0	3.3	7.5	6.0	10.0	0.0	7.5	1.0	####
67	Belastung Die Belastung der Einwohnerratsmitglieder durch die Parlamentsreform ist	9.0	7.5	9.0	7.5	9.0	9.0	8.8	9.0	6.0	9.0	8.6	9.0	0.0	8.5	9.0	####
68	Die Belastung der Gemeinderatsmitglieder durch die Parlamentsreform ist	9.0	6.0	7.5	8.0	9.0	9.0	8.0	6.0	6.0	9.0	9.0	####	0.0	8.1	9.0	####
69	Die Belastung des Verwaltungspersonals durch die Parlamentsreform ist	9.0	6.0	7.5	7.0	####	7.5	6.8	6.0	6.0	9.0	8.0	####	0.0	7.5	9.0	####

	Thema	These	Bemerkungen (kursiv = Gemeinderat); (V) und kursiv = Verwaltung
1	Geltungsdauer	Der Termin für den Versuch (31. August 2008) kann eingehalten werden.	5 noch nicht überzeugt; 1(V) so bald als möglich Korrekturen vornehmen; X kann ich nicht beurteilen;
2	Fachkommissionen	Pro Departement 1 Fachkommission bewährt sich.	4 VBK neben Schulpflege führt zu Überschneidungen; 8 grundsätzlich ja, aber Aufgabenzuweisung noch unbefriedigend;
3	FGK	Die FGK als departements-„übergreifende“ Kommission bewährt sich.	2 Es werden keine neuen Erkenntnisse gewonnen; 8 grossmehrheitlich; 8 Auftrag noch klarer definieren; 7 Grössere (s. unten) Organisation im Sim Sinne der Meinungsververtretung oft unklar; 3 doppelte Diskussion, keine relevante Abstimmungsresultate; 1 Zuständigkeiten unklar; 1(V) funktioniert nicht optimal; 8 Beurteilung als BRK-Mitglied nicht ganz einfach, finde jedoch Modell an sich richtig;
4		Die Anzahl FGK-Mitglieder (11) ist richtig.	X als Rechnungsprüfungsorgan i.O.; 8 etwas viel Leute; 3 Doppelspurigkeiten, grosser personeller Aufwand; 8 1-er-Delegation aus Fachkommission?, Auftrag klären; 4 Anzahl Mitglieder überdenken; 3 eher zu gross; 1 pro Fachkommission nur 1 Delegierter resp. inkl. FK max. 7; 3 personeller Aufwand zu hoch; 3 als 1 Gruppe i.O., da jedoch vielfach nur 5 Personen, nicht optimal; 1 Zuständigkeiten unklar; 3 eher zu gross; 4 muss überdacht werden, Doppelspurigkeiten; 8 Beurteilung als BRK-Mitglied nicht ganz einfach, finde jedoch Modell an sich richtig;
5		Die Delegation der Fachkommissionen in die FGK bewährt sich.	2 "Syntheseeffekt" findet nicht statt; 6 sehr aufwändig; 4 nur eine Person?; 8 1-er-Delegation aus Fachkommission?, Auftrag klären; 7 Grosse Doppelbelastung, unklare Vertretungsregelung; 3 nur 1 Delegation; 9 bedingt strafferes Führen der FGK in Bezug auf "Wessen Meinung wird vertreten"; 1 doppelte Diskussion; 1 Zuständigkeiten unklar; 5 stimmt Aufwand und Ertrag?; 1(V) aus Sicht der Finanzen war das frühere Modell der GPK besser; 4 könnte mir vorstellen, dass ein Vertreter pro Kommission genügt; 8 Beurteilung als BRK-Mitglied nicht ganz einfach, finde jedoch Modell an sich richtig;
6		Die FGK soll sich ausschliesslich mit Geschäften befassen, die finanzielle Auswirkungen haben.	10 Frage unklar, sind nicht alles Finanzfragen?; 5 z.B. Frage 27; 1 damit würde "G" Geschäftsprüfung wegfallen; 6 Ist nicht möglich, da Finanzen und Fachthemen in engem Zusammenhang stehen; 6 fast alle Geschäfte haben finanzielle Auswirkungen; 1 im Sinne der Oberaufsicht; 6 + Reglementsänderungen sowie Steuer-/Personalwesen; X Was für Entscheide haben keine finanziellen Auswirkungen?; 8 Beurteilung als BRK-Mitglied nicht ganz einfach, finde jedoch Modell an sich richtig;
7		Die FGK soll eine eigenständige Kommission sein, die sich um Finanzfragen kümmert.	3 nicht nur Finanzen, vernetztes Denken!; 10 Rückschritt zur GPK, evtl. FK vergrössern; 1 Finanzfragen lassen sich nicht von inhaltlicher Diskussion lösen; 8 wenn dann mehr Sitze; 1 grundsätzlich Sache der FK, FGK muss fachliche Sicht einschliessen; 6 + Reglementsänderungen sowie Steuer-/Personalwesen; 10(V) à la GPK (vorheriges Modell); 8 Beurteilung als BRK-Mitglied nicht ganz einfach, finde jedoch Modell an sich richtig;
8	Anzahl Sitze	3 Sitze für die FK sind richtig.	2 als Fachkommission zu klein; x ??????; 10 Wenn Punkt 7 umgesetzt wird, sind 3 zu wenig; 3 wenn dann mehr Sitze; 1 7 Sitze; x muss grundsätzlich überdenkt werden; 10 wenn Budget und Rechnung Sache der FGK bleibt; X ??; 1 grösser ca. 6-9-11; 1 siehe FGK; 1(V) als Departements-Kommission ja, aber als Vertreter der Finanzen nein; X Aufgabe?;
9		5 Sitze für die SGK sind richtig.	x muss grundsätzlich überdenkt werden; 6(V) je nach Kompetenz, Grösse Heime und Sozialdepartement sollten berücksichtigt sein;
10		7 Sitze für die BK sind richtig.	3 zu gross; 4 fünf wären genügend; X evtl. von dieser Kommission Sitze abgeben für FK; x muss grundsätzlich überdenkt werden;
11		5 Sitze für die VBK sind richtig.	x muss grundsätzlich überdenkt werden; 10 Schulpflege beachten;
12		5 Sitze für die USK sind richtig.	X evtl. von dieser Kommission Sitze abgeben für FK; x muss grundsätzlich überdenkt werden;
13		5 Sitze für die BRK sind richtig.	X Sitze sind fest definiert; x muss grundsätzlich überdenkt werden; 6 müsste aufgestockt werden, damit Dossiers schneller bearbeitet werden können; 4 eher erhöhen;

	Thema	These	Bemerkungen (<i>kursiv = Gemeinderat</i>); (V) und <i>kursiv = Verwaltung</i>
14	Präsiden	Das Vorgehen für die Besetzung der Präsiden (Vereinbarung der Fraktionen, Wahl durch ER) ist richtig.	8 hat sich bewährt; 10 Es wäre von Vorteil, wenn es mehr Fachleute hätte; 10 Franz Baumann hat diese Aufgabe letztmals mit viel Fingerspitzengefühl bewältigt;
15	Oberaufsicht	Die Oberaufsicht über die zugeteilten Verwaltungsabteilungen/Betriebe ist definiert.	2 insbesondere die Befugnisse sind unklar; X Ist sie das?; 10 Begriff Oberaufsicht ist juristisch nicht definiert; 5 Kontrollbefugnis BK?; 1 Der Begriff Oberaufsicht ist nicht definiert, sowohl aus juristischer als auch aus politischer Sicht wird unter Oberaufsicht nichts Einheitliches verstanden; x Was heisst das? Wem zugeteilt?; 1 nicht klar definiert; 1 <i>muss unbedingt neu definiert werden</i> ;
16		Alle Verwaltungsabteilungen/Betriebe sind einer Fachkommission zugeteilt.	X unklar;
17	Abteilungsbesuche	Die Abteilungsbesuche sind für die Wahrnehmung der Oberaufsicht wichtig.	10 Auftrag und Vorgehen klären und schriftlich festhalten; 10 gegenseitig Vertrauen schaffen; 10 wenn der Begriff im Sinne eines klaren Auftrages definiert ist; 5 kein Gesamtüberblick vorhanden; 3(V) <i>Ich denke, dass es teilweise schwierig ist, genügend Einblick zu erhalten</i> ;
18		Die Abteilungsbesuche sollen bei mehreren Hierarchiestufen erfolgen.	5 je nach Fragestellung; 5 nur Führung; 1 <i>nur Abteilungsleitungen und Ressorts</i> ;
19		Zweier-Teams eignen sich für Abteilungsbesuche.	
20		Berichte über die Abteilungsbesuche müssen schriftlich abgefasst werden.	
21		Für die Abteilungsbesuche sollte ein möglichst einheitlicher Vorgehensplan inkl. Interview-Fragen bestehen.	1 das Gspüri der Mitglieder walten lassen; 1 finde ich falsch; 8 Fragen z.T. individuell für Abteilung; 10 Der Auftrag ist nicht klar; 5 ein Raster kann vorliegen;
22		Die Interview-Fragen sollen den zu Befragenden vorgängig zur Verfügung gestellt werden.	1 das Gspüri der Mitglieder walten lassen; 1 finde ich falsch; 1 stört die Befragung und führt zu Chef-Absprachen; 1 Überraschungseffekt ginge verloren; 1 Der Besuch ist ein Aufsichtsbesuch und soll daher entsprechend gestaltet sein; 3 nicht unbedingt; 1 Spontanität ist wichtiger, schwerwiegender ist nicht Sache der Abt. B; 7.5(V) <i>10 nur, falls mit Besuch Vorbereitungsarbeiten verbunden sind</i> ; 5 gewisse Spontanität sollte bestehen bleiben; 1 nicht unbedingt;
23		Die Besuchs-Berichte sollen nach einem möglichst einheitlichen Grobraster erstellt werden.	1 das Gspüri der Mitglieder walten lassen; 10 Abweichungen müssen möglich sein; 10 so sind Quervergleiche verwaltungsintern möglich;
24		Die einzelnen Berichte sollen zuallererst mit dem zuständigen Gemeinderatsmitglied besprochen werden.	1 zuerst Kommission, dann GR; 1 Wofür?; 10 passiert zeitgleich in der Fachkommission; 1 stört die Authentizität; 4 Nein, in der Fachkommission mit den anderen Kommissionsmitgliedern; 1 Zu allererst in der betreffenden Fachkommission, dort ist der zuständige Gemeinderat in der Regel dabei; 7 nur bei besonderen Feststellungen; 3 nur in schwerwiegenden Ausnahmefällen; 3 Gemeinderatsmitglieder und besuchte Personen haben Anrecht auf Rückmeldung, keine indirekten Wege!; 10(V) <i>GR + AL</i> ; X nicht unbedingt;
25		Die einzelnen Berichte müssen in den Fachkommissionen besprochen werden.	10 passiert zeitgleich in der Fachkommission; 1 können - müssen nicht;
26		Die Fachkommission entscheidet, welche Bemerkungen/Forderungen an den Gemeinderat weitergeleitet werden.	1 siehe oben; 1 Der Gemeinderat ist an jeder Sitzung anwesend!; 1 <i>wenn Bemerkungen in der Fachkommission erfolgen, soll der Gemeinderat über dieselben informiert werden</i> ;

	Thema	These	Bemerkungen (<i>kursiv = Gemeinderat</i>); (<i>V</i>) und <i>kursiv = Verwaltung</i>
27		Die einzelnen Berichte sollen an die FGK gehen.	2 Was macht sie damit?; 1 Grund?; 10/1 nur der FGK-Bericht, SGK-Bericht ist nur für SGK bestimmt; 3 USK-Bericht ist meines Erachtens nur für die USK bestimmt; 5 Prüfungsbericht Finanzen ja, Fachberichte nicht; 6 nur bei revisionsrelevanten Tatbeständen; 1 nur in Ausnahmefällen; 1 nicht unbedingt;
28		Die FGK soll über offene Punkte aus den Besuchs-Berichten eine Pendenzenliste führen und diese jährlich überprüfen.	2 Fachkommissionen führen Pendenzenliste; 5 wird von der USK geführt; 5 nur Finanzangelegenheiten; 1 Sache der Fachkommission; 1 Das soll die Kommission selber tun; 6 finanzielle ja, sonstige die Kommission; 1 die jeweilige Fachkommission ist zuständig; 1 nicht unbedingt;
29		Die Fachkommission soll über offene Punkte aus den Besuchs-Berichten eine Pendenzenliste führen und diese jährlich überprüfen.	10 es genügt eine Kontrollinstanz; 10 wird gemacht;
30		Die Pendenzenlisten der einzelnen Fachkommissionen sollen auch an die FGK gehen.	2 Was macht sie damit? 8 ja, zK und um die Gesamtschau zu haben; 1 Zu umständlich, viel Administrationsaufwand; 10 zur Übersicht evtl.; X muss nicht sein;
31	Legislaturprogramm	Die Fachkommission diskutiert das Legislaturprogramm.	
32		Die Fachkommission sollen im ER selbst Stellung nehmen zum Legislaturprogramm.	5 zur Kenntnisnahme;
33		Die Fachkommissionen geben ihre Haltung zum Legislaturprogramm zH der FGK ab.	
34	IFAP	Eine IFAP ist notwendig.	10 Legislaturprogramm hinfällig; 10 bereits teilweise erfolgt;
35	Leistungsaufträge und Globalbudgets	Leistungsaufträge und Globalbudgets sind notwendig.	X WOV wurde gestoben; x Leistungsaufträge Ja, Globalbudgets Nein; 8 grundsätzlich ja, dort wo es Sinn macht; 10(V) betreffend Heime Kriens sinnvoll;
36	Rechnungsprüfung	Die Fachkommission beurteilt die Rechnungen „ihrer“ Abteilungen.	9 als Mitglieder der FGK; 10 Kernaufgabe; 10 evtl. Rückfragen an FK bei Unklarheiten; 8 Professionalität? Weiterbildung!; 8 was nicht heisst, dass die FGK nicht auch tun könnte; 5(V) ja, aber nur komplementär zur FK/GPK;
37	Sonderkredite	Die Fachkommission beurteilt „ihre“ Sonderkredite.	10 evtl. Rückfragen an FK bei Unklarheiten; 8 Professionalität? Weiterbildung!; 9 das eine schliesst das andere nicht aus; 5(V) ja, aber nur komplementär zur FK/GPK;
38		Die FGK kann alle Sonderkredite prüfen, auch wenn sie mehrere Departemente betreffen.	1 Aufgabe der FK; 4 Finanzkommission?; 3 Fachleute FK; 6 Professionalität? Weiterbildung!; 9 das eine schliesst das andere nicht aus; 1(V) entweder FGK als eigenständige Kommission oder frühere GPK;
39	Reglemente	Die Fachkommission beurteilt die Reglemente „ihrer“ Abteilungen.	4 freie Entscheidung von Fall zu Fall; 6 nur soweit als sie Kompetenz fordern; x Was heisst das?;
40	Pol. Vorstösse	Politische Vorstösse sollen in den Fachkommissionen traktandiert werden.	8 Alle? Ja, wegen eines politischen Vorstosses wird jedoch nicht extra eine Kommissionssitzung einberufen, wenn sonst keine Traktanden anstehen; 5 wenn es die Fachkommission betrifft; 7 können, sofern Relevanz resp. Auswirkung auf Departement besteht; 1 Nicht alle politischen Vorstösse sollen besprochen werden, zu lange Sitzungen; 1 keine Stellungnahme;
41		Die Fachkommission traktandiert alle politischen Vorstösse, die ihre Departemente betreffen.	x kaum; 4 nur Relevantes traktandieren, Absprache innerhalb Kommission; 5 ohne Interpellationen/Postulate; 1 keine Stellungnahme;

	Thema	These	Bemerkungen (kursiv = Gemeinderat); (V) und kursiv = Verwaltung
42		Die Fachkommission diskutiert alle politischen Vorstösse, die ihre Departemente betreffen.	10 wenn Diskussion in Fachkommission verlangt wird; 5 fallweise verschieden, z.T. nicht möglich, weil politisch gewertet; 1 Der Nutzen ist gemäss bisheriger Erfahrung fraglich; x kaum; 1 Ueberbelastung; 5 ohne Interpellationen/Postulate; 1 keine Stellungnahme;
43		Die Fachkommission nimmt zu allen politischen Vorstössen, die ihr Departement betreffen, Stellung.	1 Der Nutzen ist gemäss bisheriger Erfahrung fraglich; x kaum; 1 können - siehe Frage 40; 10 kürzere Voten gewünscht; 5 ohne Interpellationen/Postulate; 1 keine Stellungnahme;
44	Fachkommissionsmeinung	In der FGK sollen die Delegierten der Fachkommissionen primär gemäss der Mehrheitsmeinung ihrer Fachkommission argumentieren.	X m.E. trägt diese Diskussionsform weder zur Meinungsbildung noch zum späteren Ratsentscheid qualitativ etwas bei! 10 Kollegialitätsprinzip; 6 nach der heutigen Form ja, bin aber nicht überzeugt von dieser Form; 1 keine Abstimmung mehr!; 10 sofern dieses System beibehalten wird; 1(V) FGK funktioniert nicht optimal;
45		In der FGK sollen die Delegierten der Fachkommissionen gemäss der Mehrheitsmeinung ihrer Fachkommission abstimmen.	X m.E. trägt diese Diskussionsform weder zur Meinungsbildung noch zum späteren Ratsentscheid qualitativ etwas bei! 10 Kollegialitätsprinzip; 6 nach der heutigen Form ja, bin aber nicht überzeugt von dieser Form; 1 Persönliche Meinung ist wichtig für eine qualifizierte Mehrheit; 5 Meinung der Fachkommission gilt primär, doch sollen neue Erkenntnisse einbezogen werden, abw. Abstimmung sollte begründbar sein; 1 keine Abstimmung mehr!; 1(V) FGK funktioniert nicht optimal;
46	BRK	Die der BRK übertragene Verantwortung für die Einbürgerungen bewährt sich.	X leider nicht überprüfbar; 1 Volk und ER werden bei der Entscheidung ausgeschlossen; 1 Volk kann nicht abstimmen;
47	Ratsbüro	Die Zusammensetzung des Ratsbüros (1 Mitglied je Fraktion) bewährt sich.	10 soll analog der Stadt Luzern als Geschäftsleitung eingesetzt werden;
48		Das Ratsbüro soll periodisch den Aus- und Weiterbildungsbedarf des Einwohnerrates beraten.	und mitteilen!; 10 soll analog der Stadt Luzern als Geschäftsleitung eingesetzt werden; 8 ist aber nicht nur dem Ratsbüro zu überlassen;
49	Parl. Instrumente Interpellation	Das Instrument Interpellation wird politisch würdig gehandhabt.	X Was heisst würdig? X Hat nichts mit Parlamentsreform zu tun; 5 zu viele Interpellationen, die teilweise telefonisch hätten geklärt werden können; 7 teilweise mit sehr hohem Detaillierungsgrad; 4 wird oft missbraucht als Propagandamittel;
50		Die Beantwortung soll innerhalb der vorgesehenen Frist von 3 Monaten erfolgen.	10 in der Regel;
51		Die Möglichkeit der schriftlichen Beantwortung bewährt sich.	
52	Postulat	Die Postulate werden zweckmässig eingereicht (Zuständigkeit der Gemeinde).	x Hat nichts mit Parlamentsreform zu tun; 5 leider nicht immer!; 6 Ausnahme Chance 21;
53		Definiton und Prozess für „Postulate“ (Überweisung durch ER, anschliessend Prüfung des Begehrens durch den Gemeinderat) sind richtig.	7 Postulate sind mehr Marketinginstrument denn Handlungsinitiativen; 1 der Gemeinderat leistet oft Arbeit, bevor er überhaupt dazu aufgefordert wird, bei Ablehnung des Postulats nicht sinnvoll; 10 Überweisen und Abschreiben teilweise fragwürdig; 8 "versenden" teilweise; 10 Klärung, was ein Postulat genau fordert, ist notwendig;
54		Die Beantwortung soll innerhalb der vorgesehenen Frist von 6 Monaten erfolgen.	7 längstens; 10 in der Regel;

	Thema	These	Bemerkungen (<i>kursiv = Gemeinderat</i>); (<i>V</i>) und <i>kursiv = Verwaltung</i>
55		Die anlässlich der Behandlung im ER vorgesehene mündliche Begründung von Postulaten ist nötig.	8 in einzelnen Fällen nicht, z.B. nicht durch ER diskutierbare Sachverhalte; 6 könnte auch schriftlich erfolgen, kürzt ER-Sitzungen; 5 GR gehen vielfach schon auf Lösung ein;
56	Motion	Die Motionen werden zweckmässig eingereicht (Erlass/Korrektur einer Ordnung, eines Reglementes oder eines Beschlusses).	5 teilweise unklare Formulierung der Inhalte; 3 Ich habe den Eindruck, dass zahlreiche Vorstösse fälschlicherweise als Motion eingereicht werden, die sinngemäss Postulate wären; x Hat nichts mit Parlamentsreform zu tun; 7 teils Beschneidung der Kompetenz des GR; 7 leider nicht immer! Weiterbildung ER!;
57		Definiton und Prozess für „Motionen“ (Akzeptanz/Ablehnung durch GR, Überweisung/Ablehnung durch ER, anschliessend Umsetzung des Begehrens durch den Gemeinderat) sind richtig.	7 Die Vorbereitung im GR wird überbetont -> ER sollte in Traktandierung nicht zwingend warten; 1 der Gemeinderat leistet oft Arbeit, bevor er überhaupt dazu aufgefordert wird, bei Ablehnung der Motion nicht sinnvoll; 10 oft vorab falsch gehandhabt, indem Auftrag z.T. schon erfüllt wird, Verzögerung der Behandlung;
58		Die Beantwortung soll innerhalb der vorgesehenen Frist von 6 Monaten erfolgen.	5 gutes Resultat ist mir wichtiger als Zeitvorgabe; 10 <i>in der Regel</i> ; 10 Die Frist könnte auch kürzer ausfallen. Manchmal habe ich den Eindruck, man lasse zu viel Zeit verstreichen. Man kann durchaus eine Motion (oder Postulat) auch 2 Monate nach Einreichung behandeln;
59		Die anlässlich der Behandlung im ER vorgesehene mündliche Begründung von Motionen ist nötig.	6 nicht nötig, denn im Motionstext könnte Begründungstext beigelegt werden, kürzt Sitzung, Diskussion ist wichtiger;
60		Die Möglichkeit der Änderung von Forderungen einer Motionen während der ER-Debatte ist sinnvoll.	10 soll möglichst Ausnahme bleiben; 6 je nach Situation;
61		Eine Motion soll – im Falle einer Ablehnung – als Postulat zur Abstimmung gebracht werden können.	6 je nach Situation;
62		„Leistungsmotionen“ gem. Art. 13 Abs 1 sind wichtige Instrumente.	3 unnötige Füller; X keine Erfhaung; 1 wird nicht gebraucht;
63	Bemerkun-gen	Das Instrument „Bemerkungen“ (in Planungs- und Rechenschaftsberichten) ist grundsätzlich sinnvoll.	3 unnötige Füller
64		Das Instrument „Bemerkungen“ muss speziell definiert werden.	3 unnötige Füller; 10 Vermeidung von Überfallaktionen wie Legislatur-Programm 05-09; 2 Eine Bemerkung ist eine Bemerkung?; 10 keine Forderungen definierend; 1 nein, da klar, was Bemerkungen sind;
65		Bemerkungen gelten als Kommentare, nicht aber als „politische Leitlinie“ für die Zukunft, auch wenn sie in einer Abstimmung eine Mehrheit finden.	3 unnötige Füller; X Das ist von der Bemerkung abhängig; 5 müssten klarer definiert werden und mehr Gewicht bekommen; 6 indirekt halt doch; 10 <i>sehr wichtig!</i> ; 5 könnte auch politische Leitlinie sein;
66	Budget-eingriff	Das Instrument „Budgeteingriff“ ist sinnvoll.	1 <i>noch nie erfolgt</i> ; X(V) <i>wurde meines Wissens noch nie angewendet, nicht nötig</i> ;
67	Belastung	Die Belastung der Einwohnerratsmitglieder durch die Parlamentsreform ist grösser (9), gleich gross (6), kleiner (3)	

	Thema	These	Bemerkungen (kursiv = Gemeinderat); (V) und kursiv = Verwaltung
68		Die Belastung der Gemeinderatsmitglieder durch die Parlamentsreform ist grösser (9), gleich gross (6), kleiner (3)	
69		Die Belastung des Verwaltungspersonals durch die Parlamentsreform ist grösser (9), gleich gross (6), kleiner (3)	
	Geschäftsordnung ER	Der Einwohnerrat soll – in Ergänzung zur Parlamentsreform - in einer neuen Geschäftsordnung bei folgenden Kapiteln Änderungen planen:	
70		Sitzungen Einwohnerrat	
		Doppelspurigkeiten Fachkommissionen/FGK	bewährt sich nicht; trifft zu - schwierig zu erklären; hier müssen klare Bestimmungen formuliert werden, wer wann wie und wo zuständig ist, auch die klare Definition des Begriffes Oberaufsicht gehört in diese Sparte; ja; Doppelspurigkeiten abschaffen; FK als reine Finanzkommission (ohne Delegierte der Fachkommissionen); Nein; unbedingt! VBK-Schulpflege, USK, VBK, FGK; ja, Zuständigkeiten präzisieren; muss optimiert werden. FGK in heutiger Form scheint mir etwas zahnlos und ohne Orientierung; (V) das Modell FGK ist nicht optimal, aus Sicht der Finanzen war das frühere Modell GPK besser;
71		Parlamentarische Geschäftsformen	
		Dringlichkeit	in Geschäftsordnung definieren, begründen; weiterhin begründen; ja; ja; Kriterien für die Dringlichkeit; gemäss Richtlinien Grosser Rat; Nein; keine Kriterien, Rat soll entscheiden; ja, kann zum Teil auch vom Bestehenden übernommen werden;
		Abschreibung von Pendenzen	in Geschäftsordnung definieren, wenn Arbeit ausgeführt; wenn Arbeit ausgeführt; ja; ja; Nein; ja, kann zum Teil auch vom Bestehenden übernommen werden;
		Petitionen	nein; nein; ja, kann zum Teil auch vom Bestehenden übernommen werden;
72		Form der Verhandlungen, Wahlen und Abstimmungen	Redebeschränkungen, diese Möglichkeit haben;
		Ordnungsanträge	ja; nein; ja, kann zum Teil auch vom Bestehenden übernommen werden; erscheint mir für die meisten EinwohnerrätInnen unklar gelöst;
		Anstandspflichten	persönliche Angriffe nicht annehmen; persönliche Angriffe werden nicht angenommen; ja; nein; nein; ja, kann zum Teil auch vom Bestehenden übernommen werden; Wichtig! Wichtig - Respekt ...;
		Abstimmungsregeln	Eventualabstimmungen/Varianten; ja; nein; nein; ja, kann zum Teil auch vom Bestehenden übernommen werden;
		Vorstösse: Teilweise Entgegennahme	neue Prozesse definieren, neu regeln; ja; ja; nein; ja, kann zum Teil auch vom Bestehenden übernommen werden;
			Möglichkeiten von Workshops
			Protokollierung: -> weg vom Wortprotokoll -> straffere Form
			Evtl. Redezeitbeschränkungen -> wäre fair
			normale Sitzungszeiten
73		Ratsbüro	siehe Hinweis auf Stadt Luzern;
			Fortbildung von Ratsmitgliedern planen; Weiterbildung ER; Traktandenliste, Dauer, Weiterbildung
74		Kommissionen	

	Thema	These	Bemerkungen (<i>kursiv = Gemeinderat</i>); (V) und <i>kursiv = Verwaltung</i>
		Proportionale Vertretung	pro Fraktion 1 Mitglied; <i>soll nach wie vor gelten</i> ; macht Sinn;
		Geheimhaltung	!!!!!!!; Schweigepflicht zu einzelnen Dingen scheint mir wichtig!; <i>soll nach wie vor gelten und ist sehr wichtig</i> ;
75		Entschädigungen	Aufwand wurde grösser, Entschädigung müsse angepasst werden (Elektronik, Zeit usw.); "molto onor, poco contante" (Figaro, Le nozze di) Schlussarie 1. Akt; Aufwand wurde grösser, somit müsste die Entschädigung auch angepasst werden (Elektronik, Zeit usw.); überdenken!; Für die geleistete Arbeit zu wenig, aber eine Aufstockung ist für mich zurzeit kein Thema; <i>ist Sache des Einwohnerrates</i> ; stimmen nicht, Anpassung!
76		Übrige Bemerkungen:	Als Mitglied der BRK sind gewisse Beurteilungen schwierig. Aber meine Vorstellung ist: Ich möchte einen starken Einwohnerrat mit "eigenständigen", starken Fachkommissionen.

103
Arbeitsgruppe Parlamentsreform
Einwohnerrat Kriens
Herr Franz Baumann
St. Niklausengasse 23
6010 Kriens

per E-Mail und Post

von
Direktwahl
E-Mail

Robert Lang
041 329 63 00
robert.lang@kriens.ch

26. April 2006 al

Zwischenbericht zur versuchsweisen Parlamentsreform / Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Baumann
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 20. Februar 2006 haben Sie uns den Fragebogen zur versuchsweisen Parlamentsreform zugestellt. Auf dieser Grundlage hat der Gemeinderat diesen Fragebogen diskutiert. In der Beilage senden wir Ihnen die entsprechende Analyse.

Einleitend möchten wir festhalten, dass wir im Grundsatz die Parlamentsreform begrüssen. Trotzdem ergänzen wir unseren Fragebogen mit den nachstehenden Bemerkungen:

Abteilungs- und Ressortbesuche

Wir begrüssen es, wenn Mitglieder der zuständigen Kommissionen die einzelnen Abteilungen und Ressorts besuchen. Dagegen sind wir der Auffassung, dass dieser Besuch nur bis Stufe Abteilungen und Ressorts zu erfolgen hat. Es steht den zuständigen Leitungen frei, allenfalls Mitarbeitende in ein Gespräch mit der entsprechenden Arbeitsgruppe einzubeziehen. Selbstverständlich erwarten wir, dass das zuständige Mitglied des Gemeinderates über solche Besuche im Voraus informiert wird.

Im Weiteren sind nach unserer Ansicht die entsprechenden, schriftlichen Berichte in der betreffenden Kommission zu behandeln und dem zuständigen Gemeinderat zu zustellen. Eine Behandlung in der FGK erachten wir als nicht notwendig.

Departementale Kommissionen

Die heutige Form, dass jedem Departement eine Kommission zugeordnet ist, hat sich bewährt. Dagegen fehlt heute das finanzielle Gewissen, wie dies nach der früheren Regelung bestand. Mit den heutigen Bestimmungen kann die Finanzkommission, die nur aus drei Mitgliedern besteht, überstimmt werden. Wir vertreten die Auffassung, dass auch die Finanzkommission mindestens 5 Mitglieder zählen sollte. Dagegen ist darauf zu verzichten, dass bei der Behandlung von Sonderkrediten, aber auch bei anderen Geschäften mit finanziellen Auswirkungen (Budget/Rechnung/Finanzplan u.a.m.) Vertretungen aus den Fachkommissionen der für die Vorlage verantwortlichen Departemente teilnehmen. Diese Fachkommissionen werden die Vorlage ebenfalls beraten und eine Stellungnahme im Einwohnerrat abgeben.

Mit diesem Vorschlag erledigt sich auch das Problem, wie die entsprechende Vertretung der Fachkommission in der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) zu stimmen hat (persönliche Meinung oder die Mehrheitsmeinung der Kommission).

Auch ist bei der Beibehaltung der FGK die Stellvertretung in Bezug von Mitgliedern aus den einzelnen Fachkommissionen noch zu regeln. Bei der offiziellen Vertretung ist auf die einzelnen Fraktionen Rücksicht genommen worden. In Bezug auf die Stellvertretung besteht in der FGK keine Regelung.

Weitere Bemerkungen

Im neuen Gemeindegesetz ist die sogenannte Controllingkommission vorgesehen. Nach der heutigen Erkenntnis wird dieselbe im Rahmen der Schaffung der Gemeindeordnung 2008 ebenfalls in der Gemeinde Kriens einzuführen sein. Dieselbe wird gewisse Aufgaben, die heute die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission wahrgenommen hat, zu übernehmen haben. Die Details werden noch zu regeln sein. Auch wird bei der Neubestimmung der Kommissionen zu berücksichtigen sein, welcher Status in Zukunft der Schulpflege zugeordnet wird.

Abschliessend möchten wir es nicht unterlassen, Ihnen für die Analyse der Parlamentsreform bestens zu danken. Auf Grund der Tatsache, dass gegenwärtig das Projekt Gemeindeordnung 2008 erarbeitet wird, hoffen wir, dass Ihre Analyse - soweit erforderlich - in derselben berücksichtigt wird. Gleichzeitig begrüßen wir es jedoch, wenn die Bestimmungen des Gemeindegesetzes ebenfalls in Ihre Analyse entsprechend einbezogen werden.

Freundliche Grüsse


Bruno Peter
Vizepräsident


Robert Lang
Gemeindeschreiber

Beilage:

- Fragebogen zur versuchsweisen Parlamentsreform

Kopie per Mail an:

- Mitglieder des Gemeinderates und des Projektausschusses Gemeindeordnung 2008

N.B.

Die Stellungnahmen von einzelnen Abteilungsleitungen erhalten Sie mit separater Post.